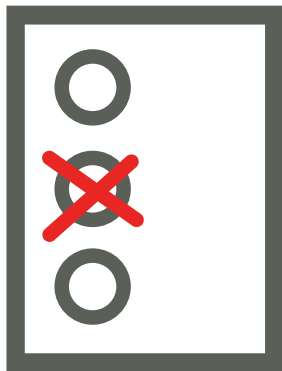


Wahl zum Europäischen Parlament 2019:  
**FÜR EINE KLARE SICHT!**



# Realitäts-Check

**Rechte für Menschen  
Regeln für Konzerne.**



# Stopp ISDS

**Wie haben die österreichischen  
Abgeordneten im EU-Parlament in den  
letzten fünf Jahren bei Abkommen  
zu Handel, Investitionen und  
Menschenrechten abgestimmt?**

# **Wer wir sind**

**Die Kampagne „Rechte für Menschen, Regeln für Konzerne – Stopp ISDS“ wird getragen von Anders Handeln und Organisationen, die sich für einen verbindlichen UN-Vertrag für Konzerne einsetzen.**

## **Worum geht's bei dieser Kampagne?**

Konzerne bekommen immer mehr Sonderrechte: das Investor-Schiedssystem – kurz ISDS (Investor-State-Dispute Settlement) ermöglicht es Konzernen, Staaten vor internationalen privaten Schiedsgerichten auf Schadensersatz zu klagen, wenn diese behaupten, dass ihre Profite z. B. durch Maßnahmen zum Gesundheits- und Umweltschutz geschmälert würden. Dagegen bleiben Konzerne oft straffrei, wenn sie ArbeitnehmerInnen- und Menschenrechte verletzen und die Umwelt zerstören. Konzernprofite speisen sich systematisch aus niedrigen sozialen und ökologischen Standards und der Ausbeutung der Menschen und ihrer Lebensgrundlagen.

Die EU-Kommission und viele Regierungen der Mitgliedsländer treiben die Ausweitung von ISDS massiv voran, während sie bei verbindlichen Regeln auf die Bremse treten.

## **Wofür setzen wir uns ein?**

Wir wollen ein Ende des von der EU forcierten Systems der Sonderklagerechte für Konzerne. Stattdessen verlangen wir internationale Regeln, die sicherstellen, dass Konzerne für Verstöße gegen ArbeitnehmerInnen- und Menschenrechte haftbar gemacht werden können. Das kann zum Beispiel durch Sanktionen im Rahmen von Handelsabkommen oder durch das UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten erfolgen.

## **Warum machen wir diesen Reality Check?**

Am 26.05. wählen wir das EU-Parlament neu – die einzige direkt gewählte Institution in der EU. Daher ist diese Wahl für uns besonders wichtig.

Das EU-Parlament stimmt über Vorschläge zu Handels- und Investitionabkommen und Regulierung von Straflosigkeit von Konzernen ab. In den vergangenen fünf Jahren haben diese die EU-Kommission und viele Regierungen der Mitgliedsländer Abkommen wie TTIP und CETA vorangetrieben, die Interessen von Konzernen und Superreichen vor die Interessen von uns Menschen und unserer Umwelt stellen. Wir haben uns im Reality Check angeschaut, wie die österreichischen Abgeordneten im EU-Parlament abgestimmt haben und auf wessen Seite sie sich gestellt haben. Um ISDS zu beenden und ein verbindliches UN-Abkommen durchzusetzen brauchen wir in den nächsten fünf Jahren Abgeordnete, die Politik für Menschen und die Umwelt und nicht für Konzerne machen!



# MENSCH UND UMWELT VOR PROFIT

[www.ttip-stoppen.at](http://www.ttip-stoppen.at)

Transatlantische Partnerschaft  
**TTIP  
STOPPEN**  
sieht anders aus

# SIE WOLLEN AUCH ENDLICH RECHTE FÜR MENSCHEN UND REGELN FÜR KONZERNE?



**UNSER REALITÄTS-CHECK SOLL HELFEN,  
KLARE SICHT ZU ERHALTEN, AUF WELCHE SEITE  
SICH DIE ÖSTERREICHISCHEN ABGEORDNETEN  
GESTELLT HABEN!**

*Hintergrund zu den ausgewählten Abstimmungen:*

## **CETA: Handelsabkommen EU-Kanada**

CETA ist ein Abkommen, das den Abbau von Zöllen und die umfassende Liberalisierung von Dienstleistungen festschreibt. Es beinhaltet Regeln zu regulatorischer Zusammenarbeit, mit der Standards im Warenaustausch ohne parlamentarische Kontrolle verändert werden können. Öffentliche Dienstleistungen sind nicht umfassend ausgenommen. Es enthält auch Sonderklagerechte für Konzerne. Am 16. Februar 2017 hat das EU-Parlament für CETA gestimmt.

## **EU-SIPA und EU-SFTA: Investitionsabkommen und Handelsabkommen EU-Singapur**

Aufgrund des massiven Widerstands gegen Sonderklagerechte für Konzerne wurden das Handels- vom Investitionsabkommen getrennt. Neben ISDS im Investitionsabkommen ist auch das Handelsabkommen problematisch: Bei Verstößen gegen ArbeitnehmerInnenschutz und -rechte gibt es keinerlei Sanktionen, sondern nur Empfehlungen, die Unternehmen getrost ignorieren können. Am 13. Februar 2019 hat das EU-Parlament für beide Abkommen gestimmt.

## **JEFTA: Handelsabkommen EU-Japan**

JEFTA ist wie CETA auf japanisch. Einzig: Es enthält keine Sonderklagerechte für Konzerne, da sich die EU mit Japan nicht einigen konnte. Darüber wird noch verhandelt. In JEFTA gibt es ebenso keine ausreichende Ausnahme für öffentliche Dienstleistungen. Damit wird bei z.B. Wasser, Gesundheitsversorgung oder Abfallwirtschaft der Druck in Richtung Liberalisierung und Privatisierung erhöht. Am 12. Dezember 2018 hat sich eine Mehrheit für das Abkommen entschieden.

## **Regulierung Konflikt-Rohstoffe**

Die Verordnung hat zum Ziel, den Handel mit Konfliktmineralien (Mineralien, die in Konfliktgebieten gefördert werden wie z.B. Gold) zu regulieren. Es ist die erste Gesetzesinitiative auf EU-Ebene, die Konzerne (nach einer zu langen Übergangsfrist bis 2021) zumindest in einem Sektor verbindlich reguliert. In ihrer konkreten Ausgestaltung braucht sie aus zivilgesellschaftlicher Sicht dringend eine Überarbeitung, denn sie gilt lediglich für vier Mineralien, betrifft nur deren Import, nicht aber den Abbau, und setzt die Schwellenwerte zu hoch (90% aller Goldimporte wären z.B. nicht betroffen). Am 16. März 2017 hat das Parlament die Verordnung gebilligt.

## **Wirtschaftsabkommen EU-SADC**

Im Wirtschaftsabkommen mit Botswana, Lesotho, Mozambik, Namibia, Südafrika und Swasiland regelt die EU Handels- und Entwicklungspolitik mit der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika. Das Abkommen verspricht Vorteile und Chancen für diese Länder. Doch in Wahrheit schaden der Zollabbau und die Markttöffnung für europäische Konzerne der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und bietet den Menschen dort keine Perspektive. Europäische Unternehmen und Landwirtschaft machen Profite, während Menschen unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen und ihre Beschäftigung oder auch ihre Lebensgrundlagen verlieren. Am 14. September 2016 stimmten die Abgeordneten mehrheitlich dem Abkommen zu.



Im Interesse  
der Menschen



Stimme enthalten



Im Interesse  
von Konzernen



Abwesenheit

| ÖVP                              | Becker | Karas | Köstinger<br>Mandl | Rübig | Schmidt |
|----------------------------------|--------|-------|--------------------|-------|---------|
| CETA                             |        |       |                    |       |         |
| EU-SFTA                          |        |       |                    |       |         |
| EU-SIPA                          |        |       |                    |       |         |
| JEFTA                            |        |       |                    |       |         |
| Regulierung<br>Konfliktrohstoffe |        |       |                    |       |         |
| Wirtschaftsabkommen<br>EU-SADC   |        |       |                    |       |         |

### WIR STELLEN FEST:

Die ÖVP hat geschlossen für diese Handels- und Investitionsabkommen gestimmt. Damit stellt sie sich klar auf der Seite der Konzerne, welche durch diese Abkommen die Möglichkeit bekommen, Gesetze zu beeinflussen und Staaten zu verklagen, wenn diese gegen ihre Interessen handeln. Als es andererseits die Chance gab Konzerne in die Schranken zu weisen um Menschenrechte zu schützen, enthielten sich die ÖVP-Abgeordneten geschlossen ihrer Stimme.



Im Interesse  
der Menschen



Stimme enthalten



Im Interesse  
von Konzernen



Abwesenheit

| SPÖ                              | Freund | Gras-<br>wander-<br>Heinz | Kaden-<br>bach | Regner | Weiden-<br>holzer |
|----------------------------------|--------|---------------------------|----------------|--------|-------------------|
| CETA                             |        |                           |                |        |                   |
| EU-SFTA                          |        |                           |                |        |                   |
| EU-SIPA                          |        |                           |                |        |                   |
| JEFTA                            |        |                           |                |        |                   |
| Regulierung<br>Konfliktrohstoffe |        |                           |                |        |                   |
| Wirtschaftsabkommen<br>EU-SADC   |        |                           |                |        |                   |

### WIR STELLEN FEST:

Die SPÖ hat geschlossen gegen diese Handels- und Investitionsabkommen gestimmt. Damit haben sich die Abgeordneten auf die Seite der Menschen und der Umwelt gestellt und deren Interessen gegenüber denen von Konzernen gewahrt. Diese Haltung hat die SPÖ auch in ihrem Ja zur Regulierung von Konfliktrohstoffen bestätigt, welche den blutigen Kriegen und der Umweltverwüstung, die hinter den Bestandteilen unserer Laptops, Autos und Smartphones stecken, ein Ende bereiten soll.



Im Interesse  
der Menschen



Stimme enthalten



Im Interesse  
von Konzernen



Abwesenheit

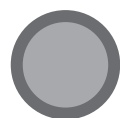
| FPÖ                              | Kappel | Mayer | Ober-<br>mayer | Vilimsky |
|----------------------------------|--------|-------|----------------|----------|
| CETA                             |        |       |                |          |
| EU-SFTA                          |        |       |                |          |
| EU-SIPA                          |        |       |                |          |
| JEFTA                            |        |       |                |          |
| Regulierung<br>Konfliktrohstoffe |        |       |                |          |
| Wirtschaftsabkommen<br>EU-SADC   |        |       |                |          |

### WIR STELLEN FEST:

Im Februar 2017 haben sie CETA abgelehnt. Im Februar 2019 haben sie EU-SFTA zugestimmt und sich bei EU-SIPA der Stimme enthalten. Seit sie in der Regierung sind, sind sie nun für diese Abkommen und stellen sich auch auf die Seite der Konzerne. Auch mit ihrer geschlossenen Ablehnung der Regulierung von Konfliktrohstoffen zeigen sie: Wirtschaftsinteressen sind ihnen wichtiger als Menschenrechte.



Im Interesse  
der Menschen



Stimme enthalten



Im Interesse  
von Konzernen



Abwesenheit

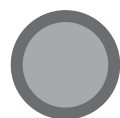
| Die Grünen                       | Reimon | Vana | Lunacek Waitz |
|----------------------------------|--------|------|---------------|
| CETA                             |        |      |               |
| EU-SFTA                          |        |      |               |
| EU-SIPA                          |        |      |               |
| JEFTA                            |        |      |               |
| Regulierung<br>Konfliktrohstoffe |        |      |               |
| Wirtschaftsabkommen<br>EU-SADC   |        |      |               |

### WIR STELLEN FEST:

Die Grünen haben geschlossen gegen diese Handels- und Investitionsabkommen gestimmt. Damit haben sich die Abgeordneten auf die Seite der Menschen und Umwelt gestellt und deren Interessen gegenüber denen von Konzernen gewahrt. Diese Haltung haben die Grünen auch in ihrem Ja zur Regulierung von Konfliktrohstoffen bestätigt, welche den blutigen Kriegen und der Umweltverwüstung, die hinter den Bestandteilen unserer Laptops, Autos und Smartphones stecken, ein Ende bereiten soll.



Im Interesse  
der Menschen



Stimme enthalten



Im Interesse  
von Konzernen



Abwesenheit

| NEOS                             | Mlinar                                                                              |
|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| CETA                             |    |
| EU-SFTA                          |    |
| EU-SIPA                          |    |
| JEFTA                            |  |
| Regulierung<br>Konfliktrohstoffe |  |
| Wirtschaftsabkommen<br>EU-SADC   |  |

### WIR STELLEN FEST:

Die Abgeordnete der NEOS hat für diese Handels- und Investitionsabkommen gestimmt. Damit stellt sie sich klar auf der Seite der Konzerne, welche durch diese Abkommen die Möglichkeit bekommen, Gesetze zu beeinflussen und Staaten zu verklagen, wenn diese gegen ihre Interessen handeln. Gleichzeitig hat die NEOS-Abgeordnete auch für die Regulierung von Konfliktrohstoffen gestimmt. Wenn Menschenrechtsschutz vor Profitinteressen gefragt ist, ist auf die NEOS kein Verlass.

**Bei diesen Wahlen treten auch die Parteien KPÖ Plus und Jetzt - „Initiative 1 Europa“ an, die bisher nicht im EU-Parlament vertreten sind. Da wir für diese Listen keinen Reality Check durchführen können, möchten wir Sie einladen sich mit den Wahlprogrammen und Websites ein Bild über deren Positionen zu Handels- und Investitionspolitik zu machen.**





# AM 26. MAI HABEN SIE DIE WAHL!

**Beteiligen Sie sich an der Kampagne,  
um Konzernprivilegien zu beenden.**

**Unterschreiben Sie die Petition auf unserer Website:**

**[www.anders-handeln.at/petition](http://www.anders-handeln.at/petition)**

**Mehr über die Kampagne „Rechte für Menschen,  
Regeln für Konzerne – Stopp ISDS“**

**[www.anders-handeln.at](http://www.anders-handeln.at)**

**[www.stopisds.org](http://www.stopisds.org)**



Die Kampagne wird getragen von der Plattform Anders Handeln und Organisationen, die sich für einen verbindlichen UN-Vertrag für Konzerne einsetzen.

**%attac**

**Brot  
für die Welt**  
Brot für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst

 **Dreikönigsaktion**  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

**FIAN**  


**GLOBAL 2000**  


**KAB**

**kfb**

 **NeSoVe**  
NETZWERK SOZIALE VERANTWORTUNG

**ÖBV**

**PRO-GE**  
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

**SÜDWIND**

**vida**

**younion**  
Die Daseinsgewerkschaft

Impressum: Attac Österreich, Margaretenstraße 166/3/25 A-1050 Wien  
Tel: +43 1 544 0010, Fax: +43 1 544 00 59, E-Mail: [info@anders-handeln.at](mailto:info@anders-handeln.at)  
Grafische Gestaltung: Walarie Borowski